

**Mehrfachbeauftragung zur Bebauung MI1-Gelände auf Vauban durch Jury aus Sach- und Fachvertreter/-innen mit deutlicher Mehrheit entschieden**

**Empfehlung an den Aufsichtsrat der Freiburger Stadtbau steht: 1. Rang an Büro Barkow-Leibinger aus Berlin**

**Entwurf repräsentiert den Charakter des Quartiers, überzeugt durch Dynamik und ein schlüssiges energetisches Gesamtkonzept**

**OB Salomon: Der dynamische Entwurf mit Holzfassade von Barkow-Leibinger passt sehr gut an diese Schlüsselstelle im Vauban und entspricht energetisch und ökologisch hohen Ansprüchen.“**

Im vergangenen Dezember kaufte die Freiburger Stadtbau (FSB) das städtische Grundstück MI1 am Paula-Modersohn-Platz direkt am Eingang des Stadtteils Vauban, nachdem der Verkauf an einen Investor mit dem Konzept eines „Green Business Center“ nicht zustande gekommen war. Um eine hohe städtebauliche und gestalterische Qualität an dieser Schlüsselstelle des Stadtteils sicherzustellen, führte die FSB einen Wettbewerb für die 1700 Quadratmeter große Fläche durch. In Kooperation mit der Stadtverwaltung hat die FSB die Aufgabenstellung und Programmanforderung entsprechend dem bestehenden rechtsgültigen Bebauungsplans für die Mehrfachbeauftragung entwickelt. Anregungen und Wünsche aus dem Stadtteil sind in die Aufgabenstellung aufgenommen worden. Zu dem Verfahren eingeladen wurden sechs Büros, von denen eines durch den Stadtteilverein Vauban benannt werden konnte. In der Jury aus Fach- und Sachvertreterinnen war der Stadtteilverein vertreten.

Die Anforderung des Wettbewerbs bestand darin, eine Bebauung der Fläche zum Wohnen (zirka 50 Prozent) und Arbeiten (zirka 50 Prozent) in Passivbauweise darzustellen, das in seiner Nutzungskonzeption und im Erscheinungsbild der Gebäudetypologie die Vielfalt der Quartiersmerkmale widerspiegelt. In Nord-Süd-Richtung sollte eine Passage eingeplant werden, um die Durchlässigkeit und die kurze Verbindung zu den VAG-Haltestellen sicherzustellen. Im Wohnteil sollten unter anderem innovative Wohnkonzepte mitberücksichtigt werden. Bei der Gewerbenutzung sollten ein Hotel, ein Info-Point mit Veranstaltungsraum und eine öffentliche WC-Anlage integriert sein.

Entwürfe eingereicht haben zwei Freiburger Büros, darunter eines vom Bürgerverein Vauban benannt, ein Stuttgarter Büro, eines aus Österreich, eines aus Frankreich sowie das Siegerbüro aus Berlin. Dieses hat nach dem deutlichen Votum

der Jury (10:2) die Vorgaben am besten umgesetzt. Die Auswahl der Wettbewerbsjury fand am Donnerstag, den 15.04.2010 ganztägig statt.

Der Entwurf von Barkow-Leibinger zeigt zwei unterschiedlich große Baukörper, die in ihrer vier bis fünfgeschossigen Höhe und in der Dachform unterschiedlich ausgeprägt sind. Dies verleiht dem gesamten Komplex eine positive Dynamik und Lebendigkeit. Die Gebäude für die Wohn- und Gewerbenutzungen sind in hohem Maße lichtdurchflutet. Das Hotel ist als Kopfbau zur Merzhauser Straße ausgerichtet, die Wohnungen sollen rückwärtig zur Vauban Allee entstehen. Info Point und WC Anlage sind vom Paula Modersohn Platz aus zugänglich, auch ist zwischen den beiden Gebäuden ein kleiner Platz, ein so genannter pocket park vorgesehen.

Dem innovativen Entwurf gelingt es unter anderem durch die Holzfassade, die Vielfalt und Qualität des Quartiers als dynamisches Gesamtwerk abzubilden. Oberbürgermeister Dieter Salomon fasste als stimmberechtigtes Mitglied das Votum der Jury stellvertretend zusammen: „Der Entwurf passt hervorragend an diese Stelle ins Quartier und entspricht den Anforderungen eines energetisch und ökologisch modernen Gebäudes.“ Die städtebaulich markante Kubatur fügt sich außerdem selbstverständlich in die Umgebung ein und bildet zugleich Schlussstein und Eingangstor zum Quartier. Die Fassade ist weiterhin als Seilfassade an beiden Gebäuden konzipiert, an der Rankpflanzen emporwachsen können. Loggias und Balkone befinden sich an der Südseite der Gebäude.

Der lichtdurchflutete Entwurf vereint zeitgemäße technische Standards in Konstruktion, Fassade und thermischer Versorgung zu einem energetischen Gesamtkonzept, wie die Jury in ihre Bewertung zusammenfasste. Ralf Klausmann, Geschäftsführer der FSB, kommt aufgrund dessen zu dem Schluss: „Der Entwurf des Berliner Büros erfüllt die Aufgabenstellung sehr gut und garantiert eine hochwertige und attraktive Bebauung.“

Weiteres Vorgehen: Der Entwurf wird als Empfehlung an den Aufsichtsrat der Freiburger Stadtbau zur Beschlussfassung übergeben. Davor wird der Siegerentwurf den gemeinderätlichen Gremien vorgestellt, eine Ausstellung im Quartier ist ab 12. Mai bis 21. Mai in der Karoline-Kaspar-Grundschule im Stadtteil Vauban zu besichtigen.